

Positionspapier zur Entwicklungsarbeit

Die Globalisierung und die damit verbundenen wirtschaftlichen und sozialen Anpassungsprozesse sind nicht nur für unsere Wirtschaft und Gesellschaft eine Herausforderung. Besonders in den Entwicklungsländern werden hierdurch erhebliche wirtschaftliche und gesellschaftliche Strukturverwerfungen ausgelöst. Betroffen davon sind gerade kleine und mittlere Unternehmen, die Entwicklungsmotoren einer jeden Volkswirtschaft. Für sie schwindet zunehmend die Aussicht auf Wachstum und Entwicklung. Ohne einen gesunden Mittelstand aber besteht die Gefahr, dass sich der wirtschaftliche Rückstand dieser Länder weiter verfestigt.

Bekanntnis der deutschen Wirtschaft

Vor diesem Hintergrund haben die entwicklungspolitischen Organisationen der Wirtschaft, der Bund Katholischer Unternehmer (BKU) und die Arbeitsgemeinschaft Entwicklungspolitik der Deutschen Wirtschaft (AGE) gemeinsam mit dem DGRV ein Positionspapier zur Entwicklungszusammenarbeit erarbeitet. Am 24. Januar 2006 wurde dieses Papier der Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Heidemarie Wiecek-Zeul, übergeben.

In dem Positionspapier bekennt sich die deutsche Wirtschaft zu ihrer Verantwortung gegenüber den Entwicklungsländern. Deutsche Unternehmen stellen zukünftig noch stärker ihr Know-how und ihre internationale Kompetenz in den Dienst der entwicklungspolitischen Bemühungen der Bundesregierung. Der Schlüssel für ein erfolgreiches Engagement liegt darin, dass sich die bislang gute Zusammenarbeit zwischen den Organisationen der Wirtschaft und dem

DGRV zukünftig weiter positiv entwickeln wird. Schließlich verbindet alle Beteiligten eine jahrzehntelange Erfahrung auf dem Gebiet der Entwicklungszusammenarbeit.

Genossenschaften als Entwicklungsmotoren

Bei der Übergabe des Papiers wurde betont, wie wichtig Genossenschaften für die wirtschaftliche Entwicklung eines Landes sind. Wirtschaftliche Entwicklung kann jedoch nicht losgelöst von der allgemeinen gesellschaftlichen Entwicklung vonstatten gehen. Politische und wirtschaftliche Teilhabe breiter Bevölkerungsschichten sind Grundvoraussetzungen einer funktionierenden Marktwirtschaft und Basis jeder zivilen Gesellschaft. Dabei ist die wirtschaftliche Einbindung von kleinen und mittleren Unternehmen in Kooperativen der einzig gangbare Weg, weiten Teilen der Bevölkerung den Marktzugang zu eröffnen.

Dies lehrt der Blick zurück auf die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland und Europa in den letzten 150 Jahren: Genossenschaften sind seither das Marktscharnier für kleine und mittlere Unternehmen. Sie ermöglichen es zudem dem Mittelstand, den Wettbewerb mit Großunternehmen und internationalen Konkurrenten aufnehmen zu können. Mit der Etablierung eines starken Mittelstands verbessern sich gleichzeitig auch die Chancen der Bevölkerung, selbständig Einkommen erzielen zu können.

Es muss in der entwicklungspolitischen Arbeit immer darum gehen, unternehmerisch ausgerichtete, genossenschaftliche Selbsthilfeorganisationen in allen Wirtschaftszweigen einzurichten und zu

fördern. Wirtschaftlich sich selbst tragende Genossenschaften sind also das Ziel. Nicht von ungefähr resümiert auch die Weltbank, dass das Wachstum in Entwicklungsländern mit gut funktionierenden, privatwirtschaftlichen Initiativen am größten ist.

DGRV weltweit aktiv

Das entwicklungspolitische Engagement der deutschen Genossenschaftsorganisation hat eine lange Tradition. Seit vielen Jahren ist der DGRV beratend in Entwicklungsländern tätig. Bis auf Australien ist der DGRV dabei auf allen Kontinenten vertreten. Vom Know-how des DGRV profitieren ausländische Regierungen, Behörden und Unternehmen.

Dabei ist der DGRV jedoch kein Einzelkämpfer. Er arbeitet u. a. sehr eng mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Entwicklung zusammen, das entsprechende finanzielle Mittel für Entwicklungsvorhaben zur Verfügung stellt. Bei seiner Entwicklungsarbeit baut der DGRV aber auch auf die Expertise der Genossenschaften in Deutschland. Vor allem kann er dabei auf das branchenspezifische Know-how der jeweiligen Bundes- und Regionalverbände zurückgreifen. Das neue Positionspapier der deutschen Wirtschaft ist Anlass genug, sowohl bei den Mitgliedern des DGRV als auch im politischen Raum weiter für eine verstärkte Entwicklungszusammenarbeit zu werben.

Ihr Ansprechpartner für
Entwicklungsdienstleistungen:

Dr. Paul-Gerhard Armbruster
Telefon: +49 228 / 106 – 353
Telefax: +49 228 / 106 – 356
E-Mail: armbruster@dgrv.de